

Hüser vo Wichtrach

Die «Villa Erika»

... oder das Chalet Daepf – und wie ein einziges Wort einen Hauskauf entscheiden konnte. Das Haus oberhalb der Käsekreuzung in Oberwichtlach wird von den Durchfahrenden kaum wahrgenommen. Es hat eine interessante Geschichte.

Der Kauf

Die Familie Schneider wohnte in einem kleinen Häuschen in Biglen. Mit drei Kindern war da nicht sehr viel Platz. Sie sahen ein Inserat: «Landhaus mit 7 Zimmern in Oberwichtlach zu verkaufen.» Bernhard Schneider musste seiner englischen Frau Priscilla erklären, was ein Landhaus ist. Sie fuhren hin zu einer Besichtigung. Während dem Rundgang durch das Haus rief der kleine Christian seinem Vater: «Daddy...». Das erinnerte den Verkäufer Tony Daepf an seine Jugendzeit in Wales. Er entschied spontan, das Haus der Familie zum angegebenen Preis zu verkaufen. Seit Oktober 1981 wohnen Schneiders dort. Unterdessen kommt schon die Enkelin und holt den kleinen Stuhl hervor, auf dem damals der kleine Tony sass, als er mit seinen Eltern einzog.

Die Lage

Militärisch müsse man von einem «strategisch günstigen» Platz reden, auf der Stirn-

seite der Moräne, vor Wasser geschützt, mit der Sicht auf die Alpen und dem Blick über das Aaretal nach Westen. Dass die Kantonsstrasse einmal so breit ausgebaut würde, konnte der Erbauer schliesslich nicht wissen. Immerhin liess er sich die Aussicht nach Süden mit einem Bauverbot auf der Nachbarparzelle sichern. Bei Grabarbeiten entlang der Strasse gingen die Arbeiter ganz vorsichtig zu Werke, dort soll die wichtigste Telefonleitung zwischen Nord- und Südeuropa durchlaufen.

Der Heimkehrer

Christian Ludwig (Louis) Jegerlehner aus Walkringen hatte in Amerika sein Geld ge-

macht. Er kehrte nach der Pensionierung in die Schweiz zurück und liess sich in Oberwichtlach nieder. Er gehörte auch bald dem Gemeinderat an. 1892 kaufte er die Parzelle bei der Kreuzung und liess ein grosszügiges Chalet bauen. Dass er nicht am Hungertuch nagen musste, beweisen auch die Mägdzimmer unter dem Dach.

Das Haus innen

Es hat ein spezielles Cachet: Hohe Räume, Stuckdecken in den beiden vorderen Zimmern, eine prächtige Kassettendecke im Wohnzimmer und ein «Welsh Fireplace» (Cheminée). In mehreren Zimmern sind noch die Anschlüsse für kleine Kohleöfen sichtbar,



Das Chalet auf einer alten Postkarte.

Bild zvg



Das Haus Thunstrasse 3 von Westen



... von Süden



... von Osten



... von Norden

Bilder mgo

heute wird mit Öl geheizt. Es war das erste Haus im Dorf mit Elektrizität, der Leuchter im Wohnzimmer wird noch immer von zwei kleinen «Freileitungen» gespiesen, offene Kupferdrähte auf Mini-Isolatoren! Die Steine fürs Fundament und die Platten im Korridor haben die Jahrzehnte problemlos überdauert.

Von aussen

In der Verkaufsdokumentation von 1981 heisst es: «im romantischen Stil des «fin de siècle» erbaut.» Heute lächeln wir über den «Laubsägeli»-Stil. Jahrzehntlang standen elf grosse Tannen neben dem Haus, bis sich dort der Borkenkäfer breit machte. Der Teich wird von den Brunnstuben bei der Telefonzentrale mit der selben Leitung gespiesen wie der Gewehrlauf-Brunnen beim Erlacherhof.

Der Tierarzt

1907 erwarb der Tierarzt Ernst Daepf die Liegenschaft. Er war der erste Besitzer eines Automobils im Dorf, einem dreirädrigen Vehikel. In der heutigen Garage wurden die grossen Tiere behandelt, Ringe an der Decke zeugen noch heute davon. Dr. Daepf war auch Gründungsmitglied der Sekundarschule und deren erster Schulkommissionspräsident. 1918 kaufte ihm die Schule das bisher gemietete Schulhaus für Fr. 33'500.– ab. Anscheinend hatte er gute Beziehungen zum Generalstab, er sei im 2. Weltkrieg ab und zu bei Guisan gewesen, wenn dieser in der Nähe war.

Der Bruder

Der Bruder des Tierarzts reiste gern und war ein Tüftler. Als der zweite Weltkrieg begann, weilte er in England. Er wohnte in einer «Mansion» (einem Herrenhaus) auf dem Anwesen der Familie Stanley – jener Familie, deren Spross einst nach Afrika zog um Dr. Livingstone zu suchen. 1942 setzten ihn seine Kompagnons vor die Türe. Er reiste zurück in die Schweiz und wurde quasi als Asylant behandelt, bis die Familie ins Chalet bei der Käseerei in Oberwichtlach ziehen konnte. Mit dabei der damals dreijährige Tony.

Die Küche

Vieles im Haus ist noch im Originalzustand. Doch mit der Küche im dunkelsten Raum des Hauses hatten Schneiders Mühe. So beschlossen sie, den südseitigen Balkon zu schliessen und dort eine neue Küche einzubauen, selbstverständlich auch mit Fenstern mit gerundeten Ecken wie sonst im Haus. Der Hauseingang auf jener Seite musste auch versetzt werden, weil der Balkon ein Gefälle aufwies, passte er nicht mehr. Der obere Teil wurde abgetrennt und fix montiert – und die Türe ist jetzt immer noch hoch genug...

Die «Villa Erika»

Woher der Name stammt, wissen Schneiders nicht. Weil der Tierarzt so lange darin wohnte, wurde das Haus vor allem mit ihm in Verbindung gebracht und scheint im Dorf als «Chalet Daepf» oder «Doktorhaus» bekannt gewesen zu sein (nicht zu verwechseln mit dem heutigen «Doktorhaus» am Fusse des Lerchenbergs).

Martin Gurtner

Was steckt hinter dem Spiderman an der Bahnhofstrasse?

Viele haben sich auf dem Weg zum Bahnhof Wichtrach schon gefragt, wer oder was hinter dem lebensgrossen Spiderman steckt.

Wieso bewacht Spiderman die Bahnhofstrasse? Ruhig sitzt er in der Kurve der Bahnhofsbücke und wartet wohl auf seinen nächsten Einsatz. Doch wenn man einen Moment genauer hinschaut, dann entdeckt man hinter dem Superhelden eine Aufschrift auf der Glasscheibe: kidsparty.ch.

Eine Firma für Kindergeburtstage steckt also hinter der roten Comicfigur. Auf der

Homepage von Kidsparty taucht man in das Reich der Kinder ein. Alles, was sich ein kleines Herz für seinen Geburtstag wünscht, findet man im Onlineshop. Mit einigen Mausklicks wird schnell und bequem eine ganze Party zusammengestellt von der Dekoration bis zu den Spielen. Per Post werden die bestellten Utensilien direkt vor die Haustür geliefert, und einem tollen Erlebnis für klein und gross steht nichts mehr im Weg.

Cédric Marville

Mehr Infos unter: www.kidsparty.ch



Der Spiderman an der Bahnhofstrasse sorgt für Diskussionen.

cm